



Transport-Bänder bringen die «Volksstimme» zum Versand. Bild zvg

Wunderwerk der Technik

«Commander» im BZM-Druckzentrum

rob. 53 Meter lang, 18 Meter hoch und 1400 Tonnen schwer. Das sind die äusserlichen Werte jenes Kolosses, der künftig die «Volksstimme» druckt. Der «Commander», so heisst die Maschine, ist ein Wunderwerk der Technik. Die Rotationsmaschine der Firma Koenig & Bauer in deutschen Würzburg ist voll auf Vierfarbendruck ausgelegt. Mit jeweils vier Drucktürmen können zum Beispiel pro Stunde rund 90 000 64-seitige Zeitungen produziert werden.

Digital von Sissach nach Basel
Auf dieser Anlage wird künftig also auch die «Volksstimme» gedruckt.



Die Testdruck-«Volksstimme» befindet sich im Falzapparat. Bild Andreas Schwalb

Beim Zeitungsdruck ist der Wandel stetiger Begleiter

Die «Solna Distributor» hat in 28 Jahren keine einzige Zeitung nicht gedruckt – jetzt tritt sie in den verdienten Ruhestand



Das Team Solna Distributor und Drucker Roland Schafroth standen am vergangenen Donnerstag zum letzten Mal im Dienst, um eine «Volksstimme»-Ausgabe zu drucken. Bild Christian Horisberger

Im Hause Schaub Medien AG wird weiterhin gedruckt. Aber die «Volksstimme» läuft ab sofort in Basel von der Maschine. Deshalb wird die alte Rollenoffsetmaschine stillgelegt.

rob. Sie war der Stolz der Firma, als sie im Jahr 1980 angeliefert und installiert wurde: Die fabrikneue Rollenoffsetmaschine «Solna Distributor». Quasi über Nacht wurde die Druckerei Schaub in die Neuzeit katapultiert. Denn die Solna erlaubte die Verwendung von Fotosatz. Mit zwei Druckwerken konnten in einem Arbeitsgang 16 Seiten gedruckt werden. Der herkömmliche Bleisatz war damit Geschichte – wenigstens im Bereich Zeitungsdruck.

Fehlende Farbmöglichkeiten
Später dann, in den Jahren 1988 und 2004, wurde die Solna mit je einem weiteren Druckwerk erweitert. Damit stieg die Kapazität im Zeitungsdruck und die Farbmöglichkeiten vergrösserten sich. Doch seit Jahren stand fest, dass ihre Tage gezählt sind. Verschiedene Druckaufträge («Kirchenbote», «Animato» sowie Abstimmungs- und Steuerbroschüren des Kantons) gingen verloren, weil die Farbmöglichkeiten fehlten.
Die Maschine hat in den mittlerweile 28 Jahren so manche gute wie schlechte Nachricht tausendfach zu Papier gebracht. Die heute publizierte Nachricht allerdings, dass sie künftig nicht mehr drucken wird, hat sie einer moderneren und leistungsfähigeren Rollenoffsetmaschine (vgl. nebenan) überlassen. Es zeigt sich einmal mehr: Nichts ist so beständig wie der Wandel.



Dieter Schaub und Roland Schafroth prüfen die Qualität.



Ein Bild für die Ewigkeit: Die vier Druckfarben.



Die «Volksstimme» läuft vom Band. Bilder Robert Bösiger

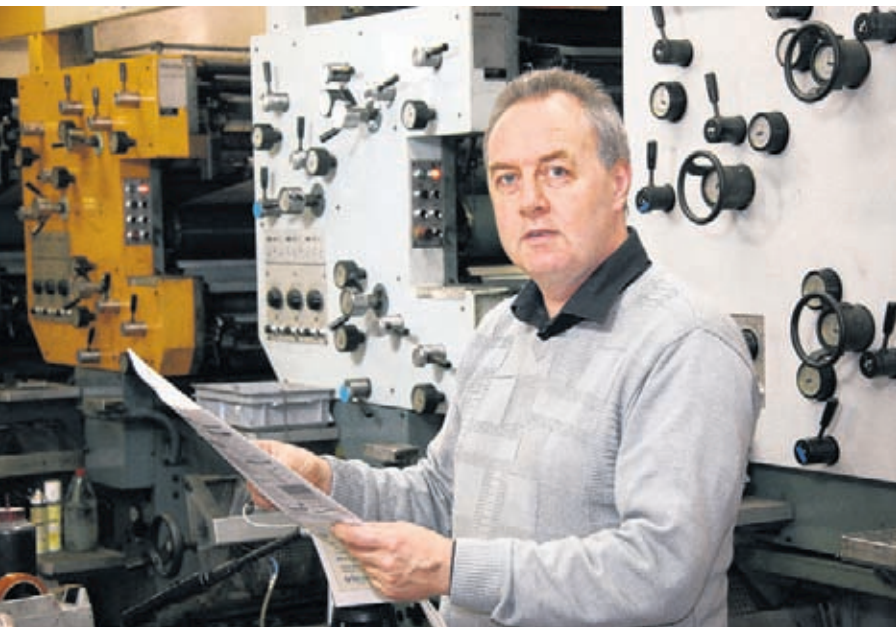


Roland Schafroth und Roger Wäide (hinten) mit ihren «Zeitungsfrauen»; von links: Eveline Wolfsberger, Amela Rahmanovic, Renée Riard Hand-schin, Verena Spielmann, Heidi Rigert, Maureen Buser, Maria-Eloisa Schaub und Rita Hartl (kleines Bild).

Bild Christian Horisberger

Die druckfrische «Volksstimme» wird gefalzt.

Bild Robert Bösiger



Dieter Schaub, Geschäftsleiter Schaub Medien AG. Bild Robert Bösiger

«Die Gelegenheit beim Schopf gepackt»

Dieter Schaub, Geschäftsleiter Schaub Medien AG, zur Auslagerung des Zeitungsdrucks

■ **«Volksstimme»: Die «Volksstimme» wird neu in Basel bei der Basler Zeitung Medien gedruckt. Nach bald 127 Jahren ist das ein Bruch mit der Tradition.**

Was war der Auslöser?

Dieter Schaub: Für uns «Schaub's» war es ein schwieriger Entscheid. Wegen anstehenden Bauarbeiten hätten wir so oder so über eine gewisse Zeit auswärts drucken müssen. Unsere Rollenoffsetmaschine ist nach 28 Jahren im Betrieb sehr reparaturanfällig und unterhaltsintensiv – und damit teuer – geworden. Zudem lässt sich die Druckqualität nicht mehr mit den neuen modernen Rollenoffsetmaschinen vergleichen. Eine Investition in eine neue Rollenoffsetmaschine ist für einen Verlag in unserer Grösse nicht mehr tragbar, zumal die Druckpreise im Rollenoffset wegen den Überkapazitäten sehr interessant sind.
Wir sind der Überzeugung, dass es weder die Leser noch die Inserenten guttört hätten, wenn wir nach Monaten des Auswärtsdrucks plötzlich statt einem sehr guten Druck und grossen Farbmöglichkeiten wieder mehrheitlich in schwarzweiss und in minderer Qualität gedruckt hätten. Gerade in letzter Zeit haben sich die Reklamationen seitens der Inseratekunden gehäuft. Sie waren und sind – teilweise zu Recht – nicht zufrieden mit der Druckqualität der «Volksstimme». Dank dem Auswärtsdruck werden wir nie mehr Engpässe bei den Farben haben; wir können durchgehend vierfarbig drucken.

■ **Bedeutet diese Verlagerung des Zeitungsdrucks notwendigerweise einen Personalabbau?**

Verloren gehen zwei Stellen. Wir sind aber dabei, für alle Beteiligten eine gute Lösung zu finden. So birgt die vorerwähnte Weiterentwicklung im Akzidenz- und im Digitaldruck auch die Chance, Mitarbeitende durch gezielte Weiterbildung in neuen Bereichen einzusetzen.

Was die Rollenoffsetmaschine anbelangt, wurde es für uns übrigens in den vergangenen Jahren immer schwieriger, Personal zu finden. Die Ferienvertretung ist seit Jahren ein Problem, weil junge Leute kaum noch motiviert sind, sich auf einer solchen «alten» Maschine anlernen zu lassen.

Für die «Volksstimme» bedeutet die jetzige Umstellung eine grosse Chance. Wichtig ist jetzt nur noch, dass wir diese beim Schopf packen!

■ **Und die Redaktion der «Volksstimme»? Bestimmt künftig die «Basler Zeitung», was im Blatt steht? Überhaupt nicht. Unsere Redaktion**

bleibt unangetastet autonom, allein unseren eigenen Richtlinien und Grundsätzen verpflichtet. Da ändert sich rein gar nichts.

■ **Die Qualität der Zeitung wird also nicht darunter leiden?**

Ganz im Gegenteil. Die «Volksstimme» wird zur farbigeren Zwei-Bund-Zeitung und dadurch eindeutig attraktiver. Den zweiten Bund beginnen wir künftig mit dem Regionalsport, gefolgt von den Veranstaltungen, der Seite Rendez-vous sowie Vereinsberichten.

«Unsere Redaktion bleibt unangetastet autonom, allein unseren eigenen Grundsätzen verpflichtet.»

■ **Bedeutet diese Verlagerung des Zeitungsdrucks notwendigerweise einen Personalabbau?**

Verloren gehen zwei Stellen. Wir sind aber dabei, für alle Beteiligten eine gute Lösung zu finden. So birgt die vorerwähnte Weiterentwicklung im Akzidenz- und im Digitaldruck auch die Chance, Mitarbeitende durch gezielte Weiterbildung in neuen Bereichen einzusetzen.

Was die Rollenoffsetmaschine anbelangt, wurde es für uns übrigens in den vergangenen Jahren immer schwieriger, Personal zu finden. Die Ferienvertretung ist seit Jahren ein Problem, weil junge Leute kaum noch motiviert sind, sich auf einer solchen «alten» Maschine anlernen zu lassen.

Für die «Volksstimme» bedeutet die jetzige Umstellung eine grosse Chance. Wichtig ist jetzt nur noch, dass wir diese beim Schopf packen!

Interview Robert Bösiger

Mit Schaub Medien landen Sie immer bei Ihren Kunden.

SCHAUB MEDIEN
Gut zum Druck

Schaub Medien AG, 4450 Sissach
061 976 10 10, www.schaubmedien.ch